DOI 10.1515/asia-2014-0021

Bawden, Charles R. *Another Tract for the Buryats with I.J. Schmidt's recently identified Kalmuck originals*. Edited with an introduction by Hartmut Walravens. (Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes, Band 82). Wiesbaden: Harrassowitz Verlag, 2012, 131 S., ISBN 978-3-447-06831-4.

In der Bibliographie der Werke Isaak Jakob Schmidts, des Gründervaters der westeuropäischen Mongolistik,[1] konnten zwei kleinere Publikationen bis vor wenigen Jahren nicht lokalisiert werden und waren nur dem Titel nach bekannt, die *Kurze Darstellung der christlichen Glaubenslehre* (Kalmückisch), At. Petersburg: 1817) und das *Christliche Tractätlein zur Bekehrung der Burjäten, in zwey Abtheilungen.* St. Petersburg: 1818.[2] Schliesslich wurde das *Tractätlein* in einem alten Katalog der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (Halle) lokalisiert und Charles Bawden, dem wir die erste Untersuchung zu den englischen Missionarstätigkeiten in Sibirien seit dem Bericht von J.C. Brown aus dem Jahr 1847 verdanken,[3] fertigte die Transkription dieses Textes und seine Übersetzung ins Englische an, zusammen mit einer kurzen Einführung und Analyse der mongolischen Terminologie.[4] Der Text (im Weiteren *Text 1*) erwies sich als der zweiteilige Traktat, der von den englischen Missionaren Edward Stallybrass und William Swan an die transbaikalischen Buryat-Mongolen verteilt wurde, wie wir aus der Korrespondenz der Missionare mit den Direktoren der London Missionary Society (LMS) wissen.

Aus dieser Korrespondenz wissen wir auch, dass eine frühere Fassung des Traktats existierte, die von I.J. Schmidt in kalmückischer Sprache verfasst und von seinen beiden buryat-mongolischen Assistenten, Nomtu und Badma, ins Standardmongolische übertragen worden war. Nach der Publikation des Traktats suchte Hartmut Walravens unermüdlich weiter nach dem zweiten, in der Bibliographie erwähnten Text. Tatsächlich lokalisierte er in der Universitätsbibliothek von Vilnius eine weitere Version des Traktats, die neben einer Reihe von sprachlichen Abweichungen als zusätzliches Material die zehn Gebote, das Glaubensbekenntnis und das Vaterunser enthielt (im Weiteren *Text 2*). Schliesslich konnte

1 Walravens 2005.
2 Walravens 2005: 32.
3 Bawden 1985.
4 Bawden 2009.

Karénina Kollmar-Paulenz: Institut für Religionswissenschaft, Universität Bern.
E-mail: karenina.kollmar-paulenz@relwi.unibe.ch

in Walther Heissigs Katalog der mongolischen Handschriften und Blockdrucke in deutschen Bibliotheken[5] ein buryatischer Druck als weiteres Exemplar des Texts aus Vilnius identifiziert werden (in Heissigs Katalog auf S. 278, Libri mong. 2), während zwei kalmückische (oiratische) Drucke sich als das kalmückische Original von *Text 2* und eine kalmückische Version des ersten Teils von *Text 1* herausstellten.[6]

Text 2 liegt nun ebenfalls in Transkription, Übersetzung und Faksimile-Reproduktion vor. Transkription und Übersetzung wurden erneut von Charles Bawden vorgenommen. Zudem analysiert er in einem der Transkription vorgeschalteten Kapitel das Verhältnis zwischen *Text 1* und *Text 2* und macht einige knappe Anmerkungen zur Übersetzungsterminologie sowie den kalmückischen Textversionen. Dankenswerterweise legt Bawden auch eine Transkription der beiden kalmückischen Texte vor. Eingeleitet wird der schmale Band von Hartmut Walravens, dessen Beharrlichkeit wir überhaupt erst die Entdeckung von *Text 2* zu verdanken haben. Schon im Vorwort zur Publikation von *Text 1*[7] gab er einen kurzen biographischen Abriss von Nikolaj Ivanovič Greč (1787–1867), dem bekannten russischen Schriftsteller und Journalisten, der eine Druckerei besass, in der er u.a. auch mongolische Texte druckte, so *Text 1*. In der Einleitung zum hier besprochenen Band liefert er weitere Informationen zur Drucktätigkeit von Greč, aus denen hervorgeht, dass Greč eine Reihe von Druckaufträgen für die Russian Bible Society ausführte.

Der hier vorgelegte christliche Traktat ist zum einen ein Stück Wissenschaftsgeschichte zur entstehenden Mongolistik im 19. Jahrhundert, zum anderen gewährt er einen Einblick in die Formierung einer mongolischen christlichen Übersetzungsterminologie, die auf buddhistische Terminologie zurückgriff und diese ihren Zwecken anpasste. Ein Vergleich von *Text 1* und *Text 2* hinsichtlich der Terminologie zeigt deutlich die noch fehlende Standardisierung. So wird, neben anderen Begriffen, der Begriff *burqan* in *Text 1* für „Gott" benutzt, während *burqan* in *Text 2* nur für „heidnische Götter" oder buddhistische Kontexte verwendet wird. Gerade am Gebrauch des Begriffs *burqan* zeigt sich auch die Aktualität der Frage nach der „richtigen" Übersetzungsterminologie: Die neue Bibelübersetzung, die in der post-sozialistischen Mongolei 1997 vom *Mongol bible orchuulgiin khoroo* („Mongolian Bible Translation Committee") publiziert wurde und buddhistische Terminologie wie *burqan* verwendete, rief nicht nur starke Proteste

5 Heissig 1961.

6 Libri mong. 1 und 3, beide in Heissig 1961: 278, beschrieben.

7 Walravens, in Bawden 2009: 7–9.

von Seiten des mongolischen buddhistischen *Sangha* hervor, sondern stiess auch bei einigen christlichen Gruppen auf Ablehnung.[8]

Die Beziehung zwischen *Text 1* und *Text 2* kann nur teilweise erhellt werden. Die Frage, ob es sich um zwei voneinander unabhängige Texte handelt, die lediglich einen Teil ihres Inhalts gemeinsam haben, oder aber um zwei Versionen desselben Textes, ist nicht abschliessend zu beantworten. Eng mit dieser Frage verbunden ist die Frage nach der Entstehungszeit. *Text 1* wurde 1818 gedruckt, für *Text 2* besitzen wir jedoch kein Datum. Welcher Text entstand früher? Bawden diskutiert sämtliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Aufbau und Inhalt, sowie linguistische und stilistische Aspekte, gibt jedoch unumwunden zu, dass die Frage nach der zeitlichen Entstehung ohne externe Evidenz (die bisher nicht zum Vorschein gekommen ist) nicht zu entscheiden ist. Festzuhalten ist allein, dass beide Texte auf die höchstwahrscheinlich von Schmidt allein (ohne die Hilfe seiner Assistenten) verfassten kalmückischen Texte zurückgehen.

In der Transkription fallen einige ungewöhnliche und erklärungsbedürftige Schreibweisen auf: *bolorun* anstelle von *bolurun*, *bölüge* anstelle von *bülüge*, *börün* anstelle von *bürün*. Bawden setzt hier ein Verb *bö-* anstatt *bü-* an; mir ist dies nicht bekannt und ich habe auch keinen Beleg für das Verb *bö-* gefunden. Dasselbe gilt für Bawdens Verwendung des Bindevokals *o* statt des *u* in (gewöhnlich) *bolurun*. Die Transkription im Titel *ǰindamani* muss zu *čindamani* verbessert werden, die Drucktype ist hier eindeutig. Wenn im Mittelmongolischen die zweite Silbe ein *a* enthielt, sollte *o* statt *u* transkribiert werden, also *orosiγuluγad* anstelle von *orusiγuluγad*, *doloduγar* anstelle von *doluduγar* etc.

Der Band ist insgesamt sorgfältig ediert. In der Einführung muss in Anmerkung 2 das Erscheinungsdatum des *Tractätlein* von 1828 auf 1818[9] korrigiert werden.

Insgesamt stellt diese kleine Publikation einen gelungenen Beitrag zu unserer Kenntnis der mongolischen christlichen Übersetzungsliteratur dar.

Bibliographie

Bawden, Charles R. (1985): *Shamans, Lamas and Evangelicals. The English Missionaries in Siberia*. London/Boston/Melbourne/Henley: Routledge & Kegan Paul.

Bawden, Charles R. (2009): *A Tract for the Buryats*. Edited by Hartmut Walravens. Wiesbaden: Harrassowitz Verlag. (Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes, Band 67).

8 Neeser, *im Druck*.

9 Vgl. Walravens 2005: 32.

Heissig, Walther (1961): *Mongolische Handschriften, Blockdrucke, Landkarten.* Beschrieben von W.H. unter Mitarbeit von K. Sagaster. (Verzeichnis der Orientalischen Handschriften in Deutschland, Bd. 1). Wiesbaden: Steiner Verlag, 1961.

Neeser, Judith (*Im Druck*): „Christian Missions in Outer Mongolia since 1990." In: *Religion and Ethnicity in Mongolian Societies: Historical and Contemporary Perspectives*. Hrsg. von Karénina Kollmar-Paulenz, Seline Reinhardt und Tatiana D. Skrynnikova. (*Studies in Oriental Religions*). Wiesbaden: Harrassowitz Verlag.

Walravens, Hartmut (2005): *Isaak Jacob Schmidt (1779–1847) Leben und Werk des Pioniers der mongolischen und tibetischen Studien: Eine Dokumentation.* (Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes, Band 56.1). Wiesbaden: Harrassowitz Verlag.